

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 29.01.1727

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 48

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265344

Gesellschaftsmitgliedern,
 In Gott herzlich geliebten
 Herrn Vater,

Mit Freuden empfange ich jetzt die
 Briefe an die Gesellschaftsmitglieder zu schreiben
 und mein herzliches Herz in diesen
 Zeilen auszubringen. Herzlich lobt sie
 den Namen des Herrn, der bis hierher so
 mütterlich gefolgt ist! Dort ist mir
 nicht geblieben, daß die Gesellschaftsmitglieder (wie ich
 aus dem Herrn Pastor Friedrichs Briefen weiß)
 nun völlig restituirt sind?

Also hat das Gebot des Glaubens den
Raum zu gefüllt! Dort ist mir nicht
schon, daß unser Collegium Praeceptorum
nicht nur mit 2 Professoren und einem
Subiecto, wie den Hn Petri und Hn Geylen
zusammensetzt, sondern daß auf einige Stunden
angehen noch viel mehr als sonst ihre
Arbeit und ihr Christenthum zu verlegen zu
lassen, besonders insbesondre Herr Levin
andern vorzuziehen. Der Herr warf uns
alle noch soermal nachher und dann!
Dort ist mir nicht schon, wieviel in die
Wirklichkeit und damit, daß uns Gott in diesen
selben 2 Geschlechtern und wohlgeübten Mätern zu
schon an den Hn Disibert und an den
Hn Carsted, da ist. Fratrem et Patrem
gleich zu haben, den wir in H. Disiberten
als einen besten Bruder, nicht lieb und auf
von ihm gleiche Liebe gewinnen, so sehr ist

Gross Carsteden als meinen Vater und of-
fenbar hingehörenden Rector, der mich damals
als seinen Sohn geliebt hat und mich liebt.
Doch ist mir nicht known, dass nicht allein der
Gross Pastor Thibaut auf meiner Thier mit
uns Halenschen im Collegium biblicum davor
stays von 1-2 hält, sondern dass auf mich auf-
einmal unserer Conferenz und Lesstunde zum
Stande gekommen, die mir Sonntag Donnerstags
von 4-5 zu weichen bis 6 Uhr mit einander
selben, davon man gewiss grossen Nutzen zu hoffen hat.
Ich weiss mich der Ehre in seinen Worten
zu freuen, dass er so sehr auf alle den
Jungen seinen an, so befreundet so alle auf den
Welt. Auf der Grossen väterlichen und ländlichen die
Kinder Leri, und gewiss alle Districte ab!
Doch ist mir nicht known, dass der gewöhnliche Gott
auf der ländlichen Ländlichkeit angewandt,
viele auf meiner Thier steht in ländlichen Zeit
fortzuführen. Ein Doctor in Landenburg Dampfer
Länder (der Mutter ~~ist~~ meiner Mutter Thier Thier)

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

als ich nun auf meinen Leiden in Thüringen
kam, stand ich ein wenig im Gebet bei ihm still,
und weil er ein Relapsus war, half ich, Gott
möge das seine Verzeihen und verlassene Wohl
bald wiederbringen, worauf ich nicht den zu Letzt gab.
Den folgenden Tag ^{als am 1ten Januar} stand er unter andern
in meinem öffentl. dinstags Gebet, das
das Gott diesen 172ten Jahr zu einem gesegneten
Lebensende ^{als am 1ten Januar} lassen wollen, wie auf
solcher fr. Festlichkeiten war an dem diesem
Tage befristet. Damals hätte ich mal nicht
gedacht, daß oben mein Leiden der erste
Tagen sollte, der mich zum ersten unter denen,
die ich in diesem Namen Jesus befehde,
überlebt haben werden, wird auf den Ausgang
also bekräftigt. den gleich am 2ten Jan:
kam mein Leiden zu mir, und so bald er
zu mir in die Höhe trat, ließ er sein
Mund zu auf seine Augen fließen davon
über, woran sein Leiden voll war.

84
Da verfielst du mir zuerst Oben, die du,
ich begehre dir herzlich Gott zu sein, dich
an mein Gebet. Du wirst mich nicht lassen. Wenn
man glaubt als ich, da ist eine solche offenkundige
Führung meines zu schauen und am Ende Gebets
gab. Ich verfiel dir immer an dem Tage
nicht von mir, dann aber wenig Tage danach
nicht, wie du den innerhalb 14 Tagen mich
auch befielst und nicht allein Oben und
Gebetszeiten zu mir anrufen, sondern zu anderen
gab, da ist auf Gebetszeit selbst ich
in der Hofe. Du wirst mich nicht lassen
zu lassen, sondern du wirst mich nicht
bekommen zu lassen. Auf dich zu verfallen
zu mir, mein Gebet ist dir der letzte
Zug, zufliegen und zu mir ich mich
nicht und verfallen. Wenn du
sich ich auf das verfallen, dass du

Sonst sehr vergnügt und das ist sehr angenehm
 zu mir gleich 20 Off zum Besuche der Damen
 sehr übergeben. Meine Sachen zum Auf von
 14 Tage zu mir und nicht mehr, nach
 zu dem Freunde sein volk, das ich
 Man in diesem Jahre ganz anders werden,
 da es sonst so stürmisch und so sehr gemacht
 zu werden so man mir ein geduldiges D. sagt.
 Die gab mir den Auf 12 Off mit dem Gesetze
 die 20 Off in Gold zu sehen.
 In der vorigen Oberen gab ich sehr beifall,
 nach meinen Leuten, und es ist nicht viel,
 das es und sein ganzes Jahr gläubig werden.
 Auf der Erde sein es und bringen alle alle
 verstanden und vergnügt werden. Amen.
 Sie muß ich abwerfen, weil die Zeit ganz
 abgelaufen, die ich noch nicht
 ganz an alle meine Freunde habe
 gegeben
 f. 20. Jan:
 1727
 In Liebe
 f. 20. Jan:
 1727
 In Liebe

f. 20. Jan:
 1727
 In Liebe
 f. 20. Jan:
 1727
 In Liebe